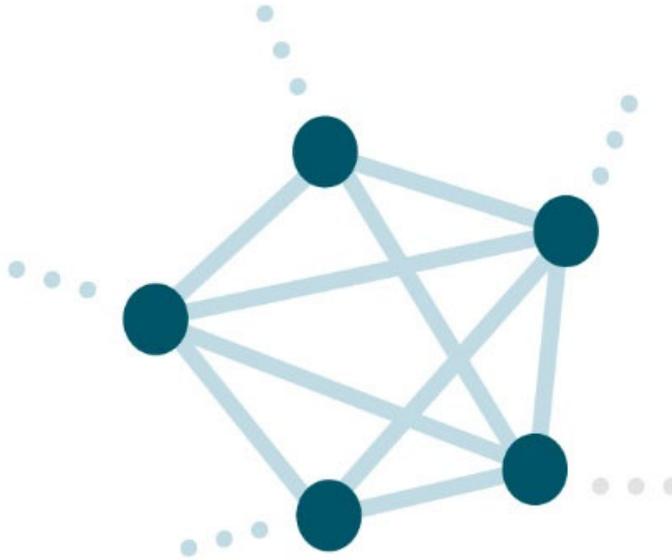


INBETRIEBNAHME-ANLEITUNG | Basics

NeuroKom[®] IP

Soft 1.26

Allgemeines



Vielen Dank, dass Sie ein Produkt aus der Gehrke Systemfamilie „**NeuroKom® IP**“ ausgewählt haben.

NeuroKom® IP Produkte arbeiten grundsätzlich ohne zentrale Intelligenz, d.h. ein zentraler Server wird nicht benötigt. Somit werden die Administrationseinstellungen reduziert und in einem System auf die Endgeräteparameter beschränkt.

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Einstellungen und Administrationsmöglichkeiten erklärt.

Da die NeuroKom® IP Produkte normalerweise in ein bestehendes Netzwerk eingebunden werden, empfehlen wir, die Vorgehensweise mit dem zuständigen und verantwortlichen Netzwerkbetreuer abzustimmen. In aller Regel wird Ihnen ein Bereich oder eine Serie an IP-Adressen (IPv4) zugewiesen, die Sie für Ihre NeuroKom® IP Geräte nutzen können.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Support unter: info@gehrke-sales.com

Inhaltsverzeichnis

1. Erste Schritte	<u>S. 4</u>
2. Konfiguration - Basics 1 – 7	<u>S. 5-10</u>
3. Konfiguration - SIP-Informationen	<u>S. 12</u>
4. Konfiguration – Destinations	<u>S.13-14</u>

1. Erste Schritte

Spannungsversorgung:

Die NeuroKom® IP Geräte werden generell via PoE (Power over Ethernet) versorgt. Bitte prüfen Sie, ob die vorhandene Netzwerkinfrastruktur eine solche Betriebsspannungsversorgung unterstützt.

Da es vereinzelte Sonderausführungen innerhalb der NeuroKom® Gerätefamilie gibt, die mittels separatem Netzgerät versorgt werden, bitten wir Sie zu überprüfen, ob es sich ggfs. um ein solches Gerät handelt.

Eine Betriebsspannungsversorgung mittels „Power-Injector“ ist jederzeit möglich.

Nach dem Anschluss des Gerätes an das Netzwerk, können Sie in der Regel an dem zugehörigen Switch erkennen, dass ein Link hergestellt und die Betriebsspannung vom Switch angefordert wurde (LEDs am Port blinken).

Anschließend ist das NeuroKom® IP Gerät für Einstellungen bereit und arbeitet bereits mit seinen „Basiseinstellungen“.

Aufrufen der Konfigurationswebsite über den Browser:

Durch Eingeben der IP-Adresse in die Eingabezeile Ihres Explorers bzw. Browsers erreichen Sie die Konfigurationsoberfläche des jeweiligen NeuroKom® IP Gerätes.

Sämtliche NeuroKom® IP Geräte werden ab Werk mit der IP-Adresse: **192.168.100.10** ausgeliefert.

2. Konfiguration | Basics 1

Einstellungen über Browser:

Durch Eingeben der IP-Adresse in die Eingabezeile Ihres Explorers bzw. Browsers erreichen Sie die Konfigurationsoberfläche des jeweiligen NeuroKom® IP Gerätes.

Sämtliche NeuroKom® IP Geräte werden ab Werk mit der IP-Adresse: **192.168.100.10** ausgeliefert.

Es empfiehlt sich, zunächst die vorgesehene IP-Adresse in dem entsprechenden Feld einzugeben, den Button „Save“ zu drücken und danach die neue Adresse im Browser aufzurufen. Beispiel: 192.168.100.120

Gehrke NeuroKom® IP – Configuration

Username: Location:
max. 11 characters only for documentation

Features:

GS-NK version: 1.26b Mac Address: 00-01-1A-20-1B-A6
GS-WB version: 1.26b **Save**

IP Address: **192.168.100.120** WEB Password:
IP Mask: 255.255.255.0 User@Domain:
StdGW:
DNS IP:
DHCP:
Force 100 Mbit

➤ Sip-Informationen
➤ Destinations...
➤ Contact Inputs I²C...
➤ Contact Inputs Serial...
➤ Virtual Relays / DTMF Commands...
➤ Groups...
➤ Features...

SpkVol(dB): Priority
MicVol(dB): HD Audio
ToneVol(dB): HPF
No Tone: Echocanceling Linear

Save
saved!

Configuration: **Store**
Please select a config file: **Restore** Keine ausgewählt

2. Konfiguration | Basics 2

Gehrke NeuroKom® IP – Configuration

Username: Location:
max. 11 characters only for documentation

Features:

Username und Location:

Die Felder „Username“ und „Location“ dienen als Informations- und Hinweiskfelder über das entsprechende Gerät .

Username:

Im Feld „**Username**“ kann ein beliebiger Name mit bis zu 11 Zeichen eingetragen werden. Diese Information wird dann bei Anwahl oder Rufanforderung in Displaygeräten als Adresse angezeigt. Falls hier keine Information eingetragen wird, fällt NeuroKom® IP auf die Rufnummer zurück und nutzt diese in der Anzeige.

Location:

Das Feld „**Location**“ dient zu reinen Dokumentationszwecken. So kann ein Bezug zu dem entsprechenden Gerät und dessen Einsatzsituation hergestellt werden. 60 Zeichen stehen hierfür zur Verfügung.

2. Konfiguration | Basics 3

Netzwerkeinstellungen:

Neben der IP-Adresse des Gerätes werden in der dazugehörigen Teilmaske die allgemeinen Netzwerkeinstellungen vorgenommen.

Hierbei wird die **IP Mask** i.d.R. vom Netzwerkadministrator vorgegeben. Das **StdGW** (Standard Gateway), **DNS IP** und **DHCP** werden in einem reinen NeuroKom® IP System nicht benötigt. Falls kein Gigabit Netzwerk zur Verfügung steht, beispielsweise bei einer 2-Draht-Strecke, kann die Bandbreite mittels Haken im Feld **Force 100 Mbit** festgesetzt werden.

Sollten Gateways als Schnittstelle eingesetzt werden, so ist hier das entsprechende Gateway einzutragen. In einzelnen Fällen kann DHCP durch die Netzwerkadministration vorgegeben sein. Dies reduziert jedoch die Sicherheit und Zuverlässigkeit eines grundsätzlich serverlosen NeuroKom® IP Systems und wird daher nicht empfohlen!

IP Address:	<input type="text" value="192.168.100.120"/>
IP Mask:	<input type="text" value="255.255.255.0"/>
StdGW:	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
DNS IP:	<input type="text" value="0.0.0.0"/>
DHCP:	<input type="checkbox"/>
Force 100 Mbit	<input type="checkbox"/>

WEB Password:

Über das Feld **WEB Password** kann die Programmierung des Gerätes geschützt werden. Bei Nutzung durch einen Eintrag kann die Konfiguration nur nach Eingabe des Passwortes geöffnet werden.

WEB Password:	<input type="password"/>
User@Domain:	<input type="text" value="310@local.net"/>

Hierbei ist zu beachten, dass das Feld Benutzername leer bleiben muss und nur das Passwortfeld eine Eingabe erwartet.

Bitte melden Sie sich an

http://192.168.100.99

Die Verbindung zu dieser Website ist nicht sicher

Benutzername:

Passwort:

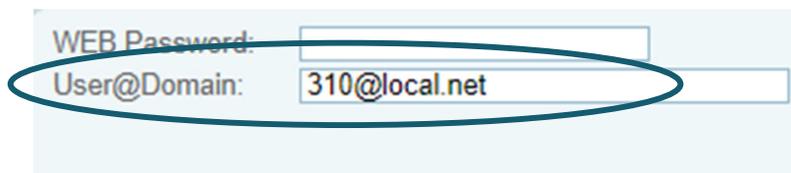
2. Konfiguration | Basics 4

Eigene Rufnummer:

Unter „User@Domain“ wird die eigene Rufnummer des Gerätes eingetragen (z.B.: 351), innerhalb eines reinen NeuroKom® IP Systems immer gefolgt von „@local.net“.

Das NeuroKom® IP System geht davon aus, dass beim Einsatz einer z.B. 3-stelligen Rufnummer, automatisch alle zum System gehörenden Rufnummern als 3-stellige Rufnummer konfiguriert sind. Bitte beachten Sie dies beim Aufbau des Rufnummernkonzeptes. Insgesamt können Sie 9000 Teilnehmer in einem Rufnummernkonzept organisieren.

Für den Fall, dass das entsprechende Gerät an einem SIP-Server angemeldet werden soll, ist unter User@Domain die entsprechende SIP-Rufnummer, gefolgt von der Adresse der SIP-Domain einzutragen (i.d.R. Domainname oder aber IP-Adresse). Als Port für die Kommunikation mit einem SIP-Server, ist auf der Seite des SIP-Servers der für SIP vorgesehene Standardport „5060“ einzutragen.



The image shows a configuration interface with two input fields. The first field is labeled 'WEB Password:' and is empty. The second field is labeled 'User@Domain:' and contains the text '310@local.net'. A red oval highlights the 'User@Domain' field and its content.

Wenn NeuroUnits an einem SIP-Server genutzt werden sollen, muss User@Domain entsprechend den Vorgaben des SIP-Servers angepasst werden.

Achtung!!! NeuroKom® IP arbeitet mit Rufnummern. Es wäre zwar möglich Namen als SIP-Teilnehmer einzutragen (Bspw. User@SIP.Domain), jedoch wäre dann eine Kommunikation zwischen NeuroKom® IP Geräten nicht mehr möglich.

2. Konfiguration | Basics 5

SpkVol(dB):	<input type="text" value="40"/>	Priority	<input type="text" value="0"/>
MicVol(dB):	<input type="text" value="56"/>	HD Audio	<input type="checkbox"/>
ToneVol(dB):	<input type="text" value="32"/>	HPF	<input type="checkbox"/>
No Tone:	<input type="checkbox"/>	Echocanceling Linear	<input type="checkbox"/>

Lautstärkeinstellungen:

Mikrofon und Lautsprechereinstellungen können über **MicVol(dB)** und **SpkVol(dB)** separat eingestellt werden. Die maximalen bzw. minimalen Werte unterscheiden sich je nach eingesetztem Gerätetyp. Die hier angezeigten Werte sind erfahrungsgemäß gute Ausgangswerte.

ToneVol (dB):

Hier kann unabhängig von der Gesprächslautstärke die Lautstärke der Signaltöne (Anruftön, Ruftön etc.) eingestellt werden. Hierbei ist zu beachten, dass der Eingabewert „0“ die Signaltöne nicht tatsächlich auf null regelt, um Abhören eines Gerätes zu erschweren.

No Tone:

Durch die Aktivierung dieses Feldes wird der Ton bei Rufabbau (Auflegeton) abgeschaltet.

HD Audio:

Dieser Schalter bestimmt, ob auch bei Durchsagen (Einzel-, Gruppen-, Sammeldurchsagen) HD Audio / G7.22 zum Einsatz kommt. Ohne dies zu aktivieren, werden Durchsagen immer in der Qualität von G7.11 durchgeführt. Um eine Durchsage in der Qualität von G7.22 umzusetzen, muss sichergestellt sein, dass alle Empfangsgeräte auch den Codec G7.22 verarbeiten können.

Priority:

Gespräche, Gruppendurchsagen und gewisse Aktivitäten werden durch Prioritäten voneinander unterschieden und entsprechend der Priorität behandelt. Hierbei ist 1 die niedrigste und 9 die höchste Priorität. Als Default wird eine „0“ eingetragen, die faktisch die gleiche Wirkung zeigt wie eine „1“.

2. Konfiguration | Basics 6

SpkVol(dB):	<input type="text" value="40"/>	Priority	<input type="text" value="0"/>
MicVol(dB):	<input type="text" value="56"/>	HD Audio	<input type="checkbox"/>
ToneVol(dB):	<input type="text" value="32"/>	HPF	<input type="checkbox"/>
No Tone:	<input type="checkbox"/>	Echocanceling Linear	<input type="checkbox"/>

Hochpassfilter (HPF):

Um Dauerschall im Hintergrund zu unterdrücken, der die Gesprächsqualität beeinträchtigen kann, ist es möglich, durch Setzen eines Hakens im Feld **HPF**, den Hochpassfilter zu aktivieren.

Hierdurch können „Pegelirrtümer“ der Software vermieden werden.

Echocancelling Linear:

Echocancelling arbeitet normalerweise logarithmisch. Dies sorgt dafür, dass leise Geräusche weniger stark gedämpft werden, als laute. Ist dies nicht gewünscht, kann „Echocancelling Linear“ aktiviert werden.

2. Konfiguration | Basics 7

Speichern der Konfiguration:

Die Taste „Save“ speichert sämtliche Einstellungen im Gerät ab. Dieser Vorgang kann einige Sekunden in Anspruch nehmen und ist von der Netzwerkauslastung abhängig.



Sichern und Wiederherstellen:

Unter dem Punkt „Configuration“ werden mit der Taste „Store“ die Einstellungen auf dem jeweiligen PC im Dateiverzeichnis abgelegt. Nach erfolgter Speicherung kann die Datei jederzeit wieder aufgerufen und über „Restore“ in das vorliegende Gerät eingespielt werden.

Auf diese Weise kann ein Template erstellt und bei größeren Anlagen und Systemen direkt in die entsprechenden Geräte eingespielt werden. Lediglich die Rufnummer und IP-Adresse des jeweiligen Gerätes muss verändert werden und kann anschließend wieder gesichert werden.

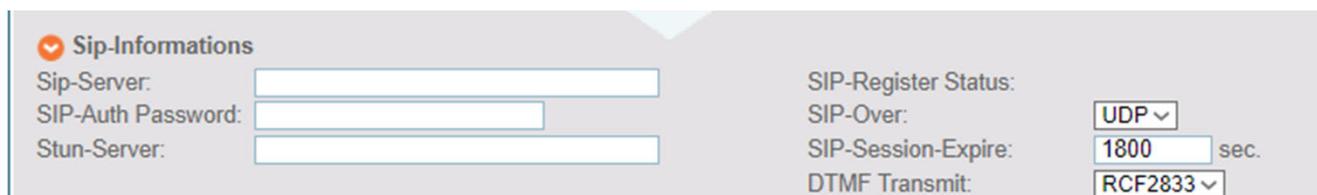
Achtung!!! Es wird empfohlen, nur Konfigurationen mit gleichen Versionsständen wiederherzustellen.

Beim Einspielen einer Konfiguration aus einem anderen Versionsstand kann es zu unvorhergesehenen Effekten kommen.

3. Konfiguration | SIP-Informationen

SIP-Informationen:

Neben den allgemeinen Netzwerkeinstellungen des Gerätes werden in der dazugehörigen Teilmaske die Einstellungen für die Anmeldung an einem SIP-Server vorgenommen.



Sip-Informationen			
Sip-Server:	<input type="text"/>	SIP-Register Status:	
SIP-Auth Password:	<input type="password"/>	SIP-Over:	UDP ▾
Stun-Server:	<input type="text"/>	SIP-Session-Expire:	1800 sec.
		DTMF Transmit:	RCF2833 ▾

SIP Server:

Hier wird die IP-Adresse des SIP-Servers eingetragen.

SIP-Auth Password:

In diesem Feld wird das Anmeldepasswort des SIP-Clients für die Anmeldung am SIP-Server eingetragen.

Stun Server:

Falls ein Stun Server existiert, wird dessen Adresse hier eingetragen.

SIP-Register Status:

Die NeuroKom® IP Sprechstelle zeigt den Anmeldestatus am SIP-Server an.

SIP-Over:

Im Feld wird das Übertragungsprotokoll ausgewählt. Zur Verfügung stehen UDP und TCP.

SIP-Session-Expire:

Der Wert in Sekunden gibt an, nach welcher Zeit die NeuroUnit® sich erneut am SIP-Server anmeldet, wenn dieser keinen Session-Expire gesetzt hat.

DTMF Transmit:

Hier kann zwischen den Codecs RFC2833 und SIP-Info gewählt werden. Alle Endgeräte müssen den gleichen Codec nutzen, damit Tonwahlbefehle interpretiert werden können und Steuerkommandos ausgeführt werden.

4. Konfiguration | Destinations 1

Destinations...
F2 Mode: normal (selected) | normal | invers | destshift

Destination offline: [10 empty input fields]
Destination online: [10 empty input fields]

F2 Mode:

Die „F2“-Taste funktioniert als „Shift“-Taste. Über den **F2 Mode** wird eingestellt, welche grundsätzliche Tastenfunktion bei dem betreffenden Endgerät zur Verfügung stehen soll.

Folgende Möglichkeiten bestehen: „normal“ – „invers“ und „destshift“.

- „normal“ bedeutet, dass die Tastatur eines Endgerätes normal funktioniert, jedoch über die Auslösung der „F2“-Taste direkte Rufziele oder Ruffunktionen aktiviert werden können. (siehe auch „Destinations“)
- Bei der Einstellung „invers“ sind generell die Zielwahlfunktionen aktiv. Um die Tastatur zur Wahl zu benutzen muss zunächst „F2“ vorgewählt werden.
- In der Funktion „destshift“ werden die Zielwahltasten 1, 2 und 3 auf 1, 4 und 7 umgelegt. Dies wird bei einem Sprechgerät vom Typ 913, o. ä. (mit reduzierter Anzahl von Tasten, reine Zielwahlfunktionen) benötigt. Über die Vorwahl der „F2“-Taste wird die Ziffernreihe 4, 5 und 6 angesprochen.

4. Konfiguration | Destinations 2

▼ Destinations...

F2 Mode:

Destination offline:		Destination online:	
Destination 1:	<input type="text"/>	Destination 1:	<input type="text"/>
Destination 2:	<input type="text"/>	Destination 2:	<input type="text"/>
Destination 3:	<input type="text"/>	Destination 3:	<input type="text"/>
Destination 4:	<input type="text"/>	Destination 4:	<input type="text"/>
Destination 5:	<input type="text"/>	Destination 5:	<input type="text"/>
Destination 6:	<input type="text"/>	Destination 6:	<input type="text"/>
Destination 7:	<input type="text"/>	Destination 7:	<input type="text"/>
Destination 8:	<input type="text"/>	Destination 8:	<input type="text"/>
Destination 9:	<input type="text"/>	Destination 9:	<input type="text"/>
Destination 0:	<input type="text"/>	Destination 0:	<input type="text"/>

Wahl und Direktwahl:

Wenn das Gerät mit einer Wahltastatur ausgestattet ist, kann nach dem Durchführen der oben aufgeführten Basic-Einstellungen die individuellen Gesprächsteilnehmer durch Eingabe der Rufnummer angewählt werden. SIP-Teilnehmer (gemischter Betrieb ist möglich) werden mit der Vorwahl „#“ angewählt.

Diese Wahlinformationen können bei Geräten mit Direktwahltasten in die Felder „Destination 0 – 9“ eingetragen und so auf die Tasten zugeordnet werden.

Offline- und Online-Destinations

Die Direktwahltasten können außerhalb eines Gesprächs (Offline) und während eines Gesprächs (Online) auf der gleichen Taste unterschiedliche Befehle ausführen. Zum Beispiel Offline Gesprächsaufbau und Online ein Relais schalten.

Für alle Kommandos, die in „Destinations“ eingetragen werden, können maximal 40 Zeichen verwendet werden.

